

Bachelor of Music Wahlfach Instrumental-/Gesangspädagogik (Studiengang EMP)

Version 2023 – gültig ab dem Wintersemester 2023/24

Stand: 30.11.2023/Bu

Zugehörige Teilmodule	Prüfungsnummer	P/WP	Semesterlage und Präsenzzeit in Min. pro Woche								Voraussetzung für die Vergabe von LP	LP je Testat/Prüfung	Unterschrift des Dozenten/ Datum	
			1	2	3	4	5	6	7	8				
Wahlfach Instrumental- / Gesangspädagogik für EMP (24 LP):														
Fachdidaktik	72510	P						90	90	90	90	1 Testat	5	
Entwicklungspsychologie der Lebensspanne	72520	P						90	→			1 benotete Prüfung	1	
Berufskunde	72530	P							90	→		1 Testat	1	
Allgemeine Instrumental- / Vokaldidaktik II	72540	P									Var	1 benotete Prüfung	1	
Allgemeine Instrumental- / Vokaldidakt. III	72550	P									Var	1 benotete Prüfung	1	
IGP-WF-Instrument (Instrument oder Gesang)	72560	P						60*	60*			1 Testat	7	
IGP-WF-Instrument (Instrument oder Gesang)	72570	P								60	60	1 Testat	8	
Vortrag	72581	P									Pr	praktische Prüfung		
Lehrprobe (inkl. Auswertungsgespräch bis zu 15 Min. (zusammen 30%) und 30 Minuten Kolloquium (20%))	72582	P									Pr	praktisch-mündliche Prüfung		
Wahlfachprüfung Instrumental- / Gesangspädagogik												wird automatisch berechnet: Vortrag (50 %) + Lehrprobe (50 %)		

Bitte legen Sie Ihre Testate am Ende des 4. Semesters (120 LP) und am Ende des 8. Semesters (240 LP) im Studierendenservice vor.

* Dieser 60-minütige Unterricht ersetzt die 45 min. im 5. und 6. Semester des jeweiligen künstlerischen Begleitfaches (optionales Nebeninstrument 55083) bzw. Gesang 55060. Die Wahlfachnote wird jeweils für 55060 bzw. 55083 entsprechend anerkannt.

Beim Wahlfach IGP mit dem Instrument Klavier entfällt der Pflichtfachunterricht Klavierimprovisation (55030) im 5. und 6. Semester jedoch nicht.

Bei Wahlfach IGP mit dem Instrument Schlagzeug entfällt das Schlagwerkspiel (55071 bis 55074) ebenfalls nicht.

(E = Einzelunterricht, G = Gruppenunterricht, S = Seminar, V = Vorlesung, P = Projekt, Pr = Praktikum, Ü = Übung)

Wahlfach IGP für EMP					
Anrechenbar für	Leistungspunkte	Arbeitsaufwand	Dauer	Sem.-Lage	Angebot
<ul style="list-style-type: none"> • BM EMP 	24 LP	720 Std.	4 Semester	BM 5. – 8. Fachsemester	jedes Semester
<p>Zielkompetenzen</p> <p>In diesem Wahlfach erweitern die EMP-Studierenden ein Instrument oder Gesang als IGP-Wahlfach-Instrument in EMP mit dem Ziel des Erteilens von instrumentalem oder vokalem Anfangsunterricht (inkl. JeKits, Instrumentenkarussell etc.). Dabei haben sie insbesondere Fähigkeiten erworben, die eine breite pädagogische Verwendung im Unterstufenbereich sowohl in freiberuflichem als auch in institutionsgebundenem Unterrichten ermöglichen. Sie können wesentliche Analyse-, Reflexions-, Diagnose-, Förder- und Handlungskompetenzen im Rahmen ihres spezifischen Instrumental-/Vokalunterrichts sicher und adäquat einsetzen. So sollen die Studierenden nach Abschluss dieses Wahlfachs in der Lage sein, ihr Hauptinstrument bzw. Gesang auf solidem Niveau zu beherrschen, insbes. bezügl. Tonbildung, Intonation und musikal. Ausdrucksvermögen.</p>					
<p>Modulprüfung/Gesamtnote</p> <p>Die Modulprüfung setzt sich aus den folgenden Bestandteilen zusammen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vortrag von Werken oder Werkteilen bzw. Liedern, Arien, Songs etc. der Literatur aus verschiedenen Stilepochen einschließlich der zeitgenössischen Musik. Kammermusik sollte Bestandteil des Programms sein. Dauer: 20 Min. • Lehrprobe Anfangsunterricht von 30 Min. Dauer und bis zu 15 Min. Auswertungsgespräch • Kolloquium von 30 Min. Dauer <p>Gewichtung der beiden Prüfungsbestandteile innerhalb der Modulnote: 50 % (künstlerischer Vortrag) : 30% (Lehrprobe inkl. Auswertungsgespräch von bis zu 15 Minuten) : Kolloquium von 20 Minuten 20%</p>					
<p>Zulassungsvoraussetzung:</p> <p>Studiengang Bachelor Elementare Musikpädagogik;</p> <p>Inhalte des Zulassungstests: zwei Stücke aus zwei Epochen; Dauer 15 min.; Schwierigkeitsgrad der erkennen lässt, dass die Fähigkeiten inkl. des vermuteten Entwicklungspotenzials ausreichen, um an Musikschulen qualifizierten Anfängerunterricht zu erteilen.</p>					

Überblick zugehörige Teilmodule

Fachdidaktik

S

Inhalt:

Der Bereich der Fachdidaktik umfasst vier Semester und ist in der Regel als Ringseminar konzipiert. Er behandelt in Bezug auf das jeweilige instrumentale/vokale Hauptfach Unterrichtsinhalte, -ziele, spezifische Lernfelder, methodische Vorgehensweisen, den Einsatz von (modernen) Medien sowie Planung und Durchführung von Unterricht. Die Erörterung didaktisch-methodischer Fragestellungen umfasst dabei alle Alters- und Entwicklungsstufen im Unterricht mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen, wobei dem Anfangsunterricht besondere Bedeutung beigemessen wird.

Konzepte zum Einzel-, Gruppen- sowie Klassenunterricht werden je nach ihrer Bedeutung für das jeweilige Hauptfach angemessen thematisiert. Didaktisch-methodische Fachliteratur wird einerseits aus historischer Perspektive aufgearbeitet.

Andererseits nimmt die exemplarische Analyse moderner Instrumental- /Gesangsschulen einen breiten Raum ein. Mittels Unterrichtssimulationen bzw. Lehrproben werden Verwendbarkeit und Einsatzmöglichkeiten dieser Lehrwerke anschaulich erarbeitet. Unter didaktischer Perspektive wird Literatur verschiedenster Epochen für Anfänger und Fortgeschrittene gleichermaßen vorgestellt und untersucht. Dabei finden die Lehrpläne für das jeweilige Fach Berücksichtigung; technische Kompendien sowie Etüdenwerke runden die Literaturlernte ab.

Das Ringseminar erörtert zudem physiologische Grundlagen des Instrumentalspiels/ stimmphysiologische Grundlagen. Weiterhin benennt es Diagnosekriterien für Entwicklungs- und Lernprozesse beim Instrumentalspiel oder Singen von Schüler/innen aller Altersstufen. Fragen der Interpretations- und Aufführungspraxis werden je nach Hauptfachrelevanz thematisiert.

Im Rahmen des erweiterten Praxisbezuges der Fachdidaktik wird Präsentations- und Vermittlungsformen (z. B. Gestaltung von Klassenvorspielen) eine hohe Bedeutung beigemessen. Grundzüge der Geschichte sowie Charakteristika des Instruments sowie Instrumentenpflege oder -reparatur vervollständigen das Lehrangebot.

Teil der Fachdidaktik ist zudem ein einsemestriges, außerhalb der Hochschule zu absolvierendes Praktikum. Für dieses gilt das Folgende:

Die im Verlauf des Studiums gewonnenen exemplarischen Eindrücke von späterer beruflicher Tätigkeit sowie erster Unterrichtsversuche werden im Praktikum vertieft. Das außerhalb der Hochschule bei einem/einer Musikschullehrer/in oder selbständigem/selbständiger Musiklehrer/in zu absolvierende Praktikum umfasst in der Regel wöchentlich 2 Unterrichtseinheiten (UE) à 45 Minuten, insgesamt müssen 30 UE absolviert werden. Da die jeweilig geltenden Schulferien einzuhalten sind, wird folglich teilweise auch während der vorlesungsfreien Zeit praktiziert. Das Praktikum sollte bei Schüler/innen verschiedener Alters- und Leistungsstufen, zudem in unterschiedlichen Unterrichts- und Organisationsformen erfolgen. Eine sinnvolle zeitliche Aufteilung ist: ca. 1/3 der Zeit Hospitation, 1/3 Übernahme von Teilen des Unterrichts, 1/3 eigenständige Lehrversuche unter Begleitung des Mentors/der Mentorin.

Zielkompetenzen:

Lehrveranstaltungen im Teilmodul „Fachdidaktik“ befähigen die Studierenden dazu, wesentliche Analyse-, Reflexions-, Diagnose-, Förder- und Handlungskompetenzen im Rahmen ihres spezifischen Instrumental-/Gesangsunterrichts sicher und adäquat einsetzen zu können.

Auf Basis bzw. in enger Verbindung zum Kompetenzerwerb in den Fächern der Allgemeinen Didaktik lernen die Studierenden konkrete, fachbezogene didaktische Konzepte kennen und erproben diese in kleineren Unterrichtseinheiten und -sequenzen. Zudem werden sie darin unterstützt, ein förderliches Selbstkonzept zu entwickeln, das persönliche Stärken und Schwächen integriert und es ihnen ermöglicht, sich als Lehrerpersönlichkeit kontinuierlich weiterzuentwickeln.

Nach Abschluss des Teilmoduls können die Studierenden eigene Lernprozesse analysieren und in Verbindung bringen mit der Initiierung von Lernprozessen bei Schüler/innen jeglicher Alters- und Leistungsstufe (Kinder, Jugendliche und Erwachsene), Verfahrensweisen der Unterrichtsplanung und -organisation in Bedeutung und Tragweite erkennen und praktisch durchführen, die zentrale Bedeutung von konkret formulierten Lernzielen als Orientierung und Korrektiv für die Unterrichtspraxis nachvollziehen sowie die daraus abzuleitenden didaktisch-methodischen Entscheidungen treffen, didaktisch-methodische Fachliteratur verschiedenster Epochen (einschließlich technischer Kompendien, Etüdenwerke sowie Lehrpläne) bezüglich ihrer Einsatzmöglichkeiten im Unterricht einschätzen, dies gilt sowohl für Anfänger als auch für Fortgeschrittenenliteratur. Sie können Entwicklungs- und Lernprozesse beim Instrumentalspiel oder Singen von Schüler/innen aller Altersstufen erkennen und verfügen hierfür über einen Vorrat an entsprechenden Diagnosekriterien. Sie können weiterhin durch die Teilnahme an Unterrichtssimulationen und Lehrproben ihre im Vorfeld sowie begleitend erworbenen theoretischen Kenntnisse auch praktisch einordnen, auf unterschiedliche Präsentations- und Vermittlungsformen z. B. für die Gestaltung von Klassenvorspielen zugreifen und bei Bedarf (moderne) Medien unterstützend im Instrumental-/Gesangsunterricht einsetzen und verfügen über ein grundlegendes Wissen hinsichtlich der Geschichte sowie der Charakteristika ihres jeweiligen Instruments sowie zu Aspekten der Instrumentenpflege oder -reparatur.

Voraussetzung für die Vergabe von LP:

Testat

Das Testat beinhaltet die regelmäßige Anwesenheit sowie diverse Seminarbeiträge (1 LP pro Semester), zusätzlich 1 x schriftliche Ausarbeitung eines frei gewählten Themas und einen Praktikumsbericht.

Inhalt:

Das Teilmodul „Entwicklungspsychologie der Lebensspanne“ zeichnet die Entwicklungen eines Menschen in seiner Lebensspanne nach. Gemäß den neuesten Forschungserkenntnissen wird hierbei die Rolle und Bedeutung des lebenslangen Lernens ermittelt und ihre Relevanz für den Instrumental-/Gesangspädagogen aufgezeigt.

Vorgeburtliche Erfahrungen und Entwicklung der ersten Lebensmonate („der kompetente Säugling“) bzw. ersten Lebensjahre bilden einen ersten Schwerpunkt. Die als überholt angesehene Stufentheorie wird dabei abgelöst vom Modell der Entwicklung verschiedener „Selbste“ („Bereiche der Bezogenheit“). Von zentralen Fragestellungen der praktischen Psychologie des Schulkinde wird übergeleitet zu ausgewählten Aspekten der Psychologie des Jugendalters. Der relativ junge Bereich der Erwachsenenpsychologie bildet im Verbund mit demographischen Fragestellungen einen weiteren Schwerpunkt und wird mit aktuellen Fragestellungen und Forschungsergebnissen behandelt.

Eine Besonderheit des Seminars ist es, dass Unterrichtskonzeptionen für die jeweils behandelten Altersstufen vorgestellt und diskutiert werden.

Zielkompetenzen:

Abgesehen davon, dass sich die Studierenden der einzigartigen Möglichkeiten menschlichen Wachstums gewahr werden, gewinnen sie in diesem Teilmodul persönliche Einsichten darüber, mit welcher Altersstufe sie zukünftig schwerpunktmäßig arbeiten möchten. Insofern unterstützt das Seminar auch die Entscheidungsfindung zur persönlichen Profilbildung im Modul „Wahlfach“.

Ein weiteres zentrales Ziel ist es, bei den Studierenden die Einsicht darüber zu fördern, dass eigene lebenslange Entwicklung (nicht nur) für pädagogische Tätigkeiten unabdingbar ist.

Nach Abschluss des Moduls kennen die Studierenden die zentrale Bedeutung des Begriffs „Entwicklung“ in Bezug auf die jeweiligen Lebensphasen eines Menschen, können sie auf ein detailliertes Wissen über die Kompetenz des Säuglings bzw. die Entwicklung innerhalb der ersten Lebensjahre zugreifen, kennen sie (in Abgrenzung zu älteren Theorien) den Ansatz D. Sterns und sind auf dieser Basis für Entwicklungs- und Wachstumsmöglichkeiten eines Menschen, unabhängig vom jeweiligen Lebensalter, sensibilisiert, sind sie vertraut mit Aspekten der praktischen Psychologie des Schulkinde und können das erworbene Wissen auf ihre angehende Unterrichtstätigkeit übertragen, verfügen sie über Grundlagenwissen zu Themen der Psychologie des Jugendalters, das sie dazu befähigt, zukünftig auch in der Arbeit mit Jugendlichen angemessen zu urteilen und zu reagieren.

Sie können dieses Wissen in Bezug setzen zur Problematik des vermehrten Abbruchs von Instrumentalunterricht in dieser Altersstufe. Darüber hinaus können die Studierenden Bedingungen und Voraussetzungen des Instrumental-/ Gesangsunterrichts mit Erwachsenen differenziert betrachten und kennen diesbezüglich wesentliche Fragestellungen der Entwicklungspsychologie des Erwachsenenalters.

Voraussetzung für die Vergabe von LP:

Benotete Prüfung

Die Prüfung besteht aus einem benoteten Referat von bis zu 45 Minuten Dauer mit schriftlicher Ausarbeitung.

Inhalt:

Im Seminar werden – ausgehend von historischen Entwicklungen – sowohl Veränderungen im Berufsbild des/der Instrumental- bzw. Gesangspädagog/in aufgezeigt als auch Konsequenzen für mögliche Erweiterungen von Praxisfeldern entfaltet. Hierbei stehen Aspekte der Arbeit an einer Musikschule gleichberechtigt neben unterschiedlichen Perspektiven der selbständigen Berufstätigkeit.

Grundlegende Verfahren und Fragestellungen eines berufsbezogenen Managements bzw. Marketings werden erörtert. Durch Verbindung einer ersten Praktikumsphase mit theoretisch-praktischer Vertiefung im Seminar ist größtmöglicher Praxisbezug gewährleistet. Der Aufbau des Moduls ermöglicht darüber hinaus flexible Handhabung der Stoffe, um auf weitere gesellschaftliche Veränderungen reagieren zu können. Zu Spezialthemen können zusätzlich Experten hinzugezogen werden.

Zielkompetenzen:

Das Teilmodul befähigt die Studierenden dazu, ein differenziertes Berufsbild ihrer zukünftigen Tätigkeit, das sie als Leitbild nach innen und außen vertreten und um dessen Modifizierbarkeit sie wissen, zu entwickeln.

Sie können die Professionalisierung der Instrumental-/Gesangspädagogik in den Kontext historischer Entwicklung einordnen und verstehen sie als abhängig von gesellschaftlichen Rahmenbedingungen. Der Perspektivwechsel von der Schüler-/ bzw. Studentenrolle zur späteren Lehrerrolle wird vorbereitet.

Nach Abschluss des Seminars haben die Studierenden in Bezug auf das Arbeitsfeld Musikschule Grundzüge des TVöD, Dienstvereinbarungen, Ferienüberhangsregelungen, Arbeitsplatzbeschreibungen sowie unterschiedliche Vertragsgestaltungen (auch: sog. „Freie Mitarbeiter“) kennen gelernt. Sie sind somit in der Lage, ihren zukünftigen Arbeitsplatz, besonders hinsichtlich der arbeitsrechtlichen Rahmenbedingungen, einzuschätzen und aktiv mitzugestalten. Sie haben für die Perspektive selbständiger Tätigkeit einerseits berufsspezifische Management- und Marketingfragen, andererseits Grundzüge der sie betreffenden Steuer-, Vertrags- und Versicherungsbereiche kennen gelernt.

Sie können ein persönliches Produktprofil entwerfen, angemessene Öffentlichkeitsarbeit/ Kundenwerbung in verschiedenen Medien (Papier, Wort, Internet) betreiben, sich sinnvoll selbst organisieren, können lebendige Kommunikationsformen souverän anwenden, was sie darin unterstützt, im Spannungsfeld Schüler-Eltern-Unterricht (Elternpädagogik) förderlich tätig sein zu können und kennen wesentliche Aspekte der privaten Unterrichtsvertragsgestaltung sowie Grundzüge des sie betreffenden Steuerrechts, um die für ihren Lebensweg spezifischen Fragestellungen aktiv mit Fachleuten (z.B. Steuerberater) erörtern zu können. Ferner haben sie Einblicke in unterschiedliche Versicherungstypen gewonnen, deren evtl. Nutzen sie in Beratung mit jeweiligen Experten vertiefend besprechen können, können abschließend die Vor- und Nachteile verschiedener selbständiger Existenzformen (diverse Franchise-Modelle) gegeneinander abwägen und haben erste Eindrücke von der späteren Arbeit an einer Musikschule (oder sonstigen berufsrelevanten Einrichtung) erhalten. Ebenso haben sie Einblicke in Möglichkeiten und Chancen des späteren Berufsfeldes gewonnen.

Voraussetzung für die Vergabe von LP:

Testat.

Für die Vergabe werden im Seminar ein mündliches Referat und Aufgaben vorausgesetzt.

Inhalt:

Das Teilmodul vertieft wesentliche Einzelthemen und Fragestellungen innerhalb des allgemeinen instrumental /vokaldidaktischen Referenzrahmens. Im übergeordneten Bereich „Gruppenunterricht“ werden gruppenspezifische Prozesse, themenzentrierte Interaktion (TZI) und Kommunikations- und Interaktionsprozesse behandelt.

Weitere Themenkreise sind: Ensemblespiel, verhaltensauffällige Kinder, Arbeit mit Behinderten oder von Behinderung Bedrohten, Motivation, Üben, Lernen und Begreifen, neurobiologische Grundlagen des Lernens und Lehrens sowie u. U. Intelligenz und Begabung.

Eine Besonderheit des Teilmoduls ist die spezifische Arbeitsform, in der die Studierenden in einer Kombination aus Einzel-, Team und Gruppenarbeit innerhalb vorgegebener Themenbegrenzung persönliche Wissensschwerpunkte bilden können. Unter Angabe von 1-2 Referenzbüchern/-texten lernen sie, zunehmend selbständig zu recherchieren und damit, als Vorbereitung auf die spätere Abschlussarbeit, wissenschaftliche Verfahrensweisen einzuüben. Geschieht die Phase der Recherche noch in Teamarbeit, erfolgt die Vorbereitung der weiteren Präsentation und Ausarbeitung in betreuter Einzelarbeit. Die Themen werden im Seminar gegenseitig präsentiert. Das sich im nachfolgenden Semester anschließende Auswertungsgespräch über die mündlich-schriftlichen Leistungen steht im Kontext der individuellen Studienverlaufsberatung.

Zielkompetenzen:

Auf Basis bzw. in enger Verbindung zum Kompetenzerwerb im Modul „Allgemeine Didaktik 1“, vertiefen die Studierenden unterrichtsrelevante Einzelthemen (s. auch „Inhalte“). In übergeordneter Zielperspektive erlangen sie Kompetenzen in den Bereichen Recherche, wissenschaftliche Verfahrensweisen, Team- und Gruppenarbeit, Präsentationsformen sowie Kommunikation. Im Einzelnen sind die folgenden Ziele anvisiert:

Gruppenunterricht: Die Studierenden wissen um Bedeutung, Ausmaß und Ablauf gruppenspezifischer Prozesse. Sie haben das Modell der TZI (themenzentrierte Interaktion nach R. Cohn) als geeignetes Instrument kennen gelernt, um im Gruppenunterricht Balancen zwischen Individuum, Gruppe und Sachthema herzustellen, sie sind sensibilisiert für ihre eigene zukünftige Rolle als Gruppenleiter/in bzw. Chairperson und begreifen, dass sowohl Lehrende/r als auch Schüler/innen Verantwortung für den Lernerfolg tragen.

Sie erkennen im Rahmen des Modells, dass Missbalancen Ursachen für ein Burn-Out-Syndrom sein können, sie kennen das kommunikationspsychologische Modell nach F. Schulz v. Thun und sind in der Lage, ihre eigenen Kommunikations- und Interaktionswege zu reflektieren (als Basiskompetenz für spätere Unterrichtsbeobachtungen in „Allgemeine Didaktik 3“ sowie „Fachdidaktik“)

Ensemblespiel: Die Studierenden wissen um die Bedeutung des (frühen) Ensemblespiels als Motivationsfaktor beim instrumentalen/ vokalen Lernen und haben exemplarische Kenntnisse über diesbezügliche Unterrichtskonzepte bzw. über die Verbindung zu Gruppenunterrichtsformen erworben

Verhaltensauffällige Kinder, Arbeit mit Behinderten oder von Behinderung Bedrohten: Die Studierenden haben eine Übersicht über Formen von Verhaltensauffälligkeiten bis hin zu Krankheitsbildern (insbesondere ADHS) erworben, Einblick in die aktuelle Diskussion zur Ursachenforschung und Therapiemöglichkeiten erhalten und sind in der Lage, dies in Bezug zu setzen zu ihrer späteren beruflichen Tätigkeit, sie haben Konzepte zur musikalischen Arbeit mit Behinderten oder von Behinderung Bedrohten exemplarisch kennen gelernt und können allgemeingültige Prinzipien dieser Arbeit auf ihre reguläre Unterrichtstätigkeit übertragen, sie haben Grundlagen erworben, um – ohne therapeutischen Anspruch – auch mit diesen Zielgruppen zukünftig arbeiten zu können.

Motivation, Üben, Lernen und Begreifen, neurobiologische Grundlagen des Lernens und Lehrens: Die Studierenden haben ein Grundlagenwissen im Bereich der Motivations- und Kognitionspsychologie erworben. Sie können auf dieser Basis eigene Übe und Lernprozesse zielgerichtet verfolgen, außerdem diese Prozesse bei ihren Schüler/innen sinnvoll initiieren, begleiten oder auch korrigieren.

Voraussetzung für die Vergabe von LP:

mündliches Referat von bis zu 45 Min. Dauer und schriftliche Hausarbeit (benotet, Gewichtung: Referat 40% / Hausarbeit: 60%).

Allgemeine Instrumental-/ Vokaldidaktik 3	S
<p>Inhalt: Unter Bezug auf die vorangegangenen Teilmodule „Allgemeine Didaktik 1 und 2“ sowie die Fachdidaktik der Studienrichtung Instrumental-/Gesangspädagogik stehen jetzt Beobachtung und Bewertung von Lehrproben sowie eigene Planung und Durchführung von ganzen Unterrichtseinheiten im Mittelpunkt. Da die Unterrichtseinheiten im Gegensatz zur jeweiligen Fachdidaktik für alle in der Studienrichtung studierten Instrumente/Gesang konzipiert werden, liegt der Schwerpunkt hier auf instrumentenübergreifenden Aspekten. Besonderheit des Teilmoduls ist die zeitliche Einordnung im Gesamtstudienverlauf eines/einer Studierenden, die eine Verschränkung mit Elementen des Jahrespraktikums ermöglicht. Neben der allgemeinen Einbindung der Mentor/innen in den Hochschulkontext eröffnen sich somit auch Möglichkeiten des Team-Teaching. Der flexible Einsatz von Videokameras hilft bei zu erwartenden organisatorischen Schwierigkeiten (Zeit, Ort). Das Coachen auch räumlich entfernter Praktika (bedingt durch die geographische Lage Detmolds und durch individuell notwendige Absprachen bei in Musikschulen eher selten unterrichteten Instrumenten wie z.B. Harfe) wird wesentlich durch diese Medien unterstützt.</p> <p>Zielkompetenzen: Mit Abschluss des Teilmoduls haben die Studierenden die folgenden Ziele erreicht: Sie sind in der Lage, Kriterien für die Beobachtung von Unterricht zu entwickeln, sie können verschiedene Beobachtungsstandpunkte einnehmen und diese zu einem Gesamtbild vereinen, sie können schriftliche Unterrichtsentwürfe verfassen und danach unterrichten. Sie haben ihre unterrichtsplanerische Kompetenz erweitert, auch im Zusammenspiel von Planung und Abweichung, und können eine detaillierte Bedingungsanalyse erstellen, sie können Alternativen für einzelne Unterrichtselemente/-phasen entwickeln und sind geübt im flexiblen Umgang hiermit und sie haben weitere Erfahrungen im Durchführen von Unterricht gesammelt (auch in Ergänzung zur Fachdidaktik bzw. zum Jahrespraktikum).</p> <p>Voraussetzung für die Vergabe von LP: Schriftlicher benoteter Lehrprobenentwurf</p>	
IGP-Wahlfach-Instrument	E
<p>Inhalt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • musikalische und technische „Standortbestimmung“ des/der Studierenden • Einführung in die künstlerischen bzw. klanglichen Ausdrucksmöglichkeiten des Instruments/der Stimme • Erarbeitung von Etüden oder anderen Werken, die geeignet sind, technische Kernkompetenzen zu erlernen • Beginn der Erarbeitung eines Repertoires <p>Zielkompetenzen: Die Studierenden besitzen mit Abschluss des Teilmoduls ein Basiswissen über die technischen Grundlagen und musikalischen Zusammenhänge ihres Instruments/Gesangs und können diese Kenntnisse auch praktisch umsetzen.</p> <p>Voraussetzung für die Vergabe von LP: Testat</p>	
IGP-Wahlfach-Instrument	E
<p>Inhalt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erweiterung der künstlerischen und klanglichen Ausdrucksmöglichkeiten • Stabilisierung der technischen Fähigkeiten • Ergänzung des Repertoires <p>Zielkompetenzen: Lehrveranstaltungen im Teilmodul „Nebeninstrument, Klavier oder Gesang (Erweiterung) 2“ vermitteln Fähigkeiten und Fertigkeiten, die die Studierenden in die Lage versetzen, ein zweites Instrument bzw. Gesang auf solidem Niveau zu beherrschen und in unterschiedlichen Kontexten einzusetzen. Mit Abschluss des Teilmoduls haben die Studierenden folgende Ziele erreicht:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sie sind in der Lage, Musik unterschiedlicher Stilrichtungen angemessen zu interpretieren und darzustellen • Sie können Übe- und Probetechniken adäquat einsetzen <p>Voraussetzung für die Vergabe von LP: Testat</p>	